

Abstract

Einführung

Kinder und Jugendliche mit einem dialysepflichtigen Elternteil sind besonderen Belastungen ausgesetzt, die auf ihre psychische Entwicklung Einfluß nehmen können. Methoden der qualitativen Sozialforschung eignen sich dazu, tiefergehende Einblicke in das Zusammenspiel zwischen familiärer Lebenssituation, kindlichen Coping-Strategien und intrafamiliären Beziehungen zu gewinnen.

Methodik

8 Kinder und Jugendliche (Alter: 5 - 17 Jahre) sowie eine Erwachsene mit einem dialysepflichtigen oder ehemals dialysepflichtigen Elternteil wurden in einem videoaufgezeichneten halbstrukturierten Interview zu ihrem Erleben der elterlichen Erkrankung befragt.

Die Videobänder wurden verbatim transkribiert und die Aussagen der Kinder/Jugendlichen mit Hilfe der strukturierenden Inhaltsanalyse (nach Mayring) nach Themen geordnet und kategorisiert.

Diese Kategorien bildeten die Grundlage einer darauffolgenden methodisch fundierten Hypothesengenerierung.

Ergebnisse und Schlußfolgerungen

Einige der Befragten entwickelten funktionale Coping-Strategien. Sie zeigten ein hohes Maß an Empathie und anderen prosozialen Fähigkeiten.

Andere Kinder und Jugendliche waren in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung beeinträchtigt, litten unter anderem an Ängsten um den erkrankten Elternteil oder an Schuldkonflikten. Für sie bedeutete die Übernahme zusätzlicher Verantwortungen eine Belastung für die Eltern-Kind-Beziehung.

Die strukturierende Inhaltsanalyse trägt durch ihre systematische und regelgeleitete Vorgehensweise sowie die Nachvollziehbarkeit ihrer Schritte zum wissenschaftlichen Verständnis entwicklungspezifischer Anpassungsprozesse von Kindern/Jugendlichen körperlich kranker Eltern bei und kann somit als Grundlage für die Entwicklung weiterführender Forschungsdesigns dienen.